Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 22

Rubrik: Neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

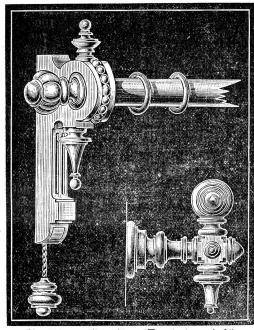
Beizen der Möbel.

Es ift hinlänglich befannt, welche Schwierigkeiten mit bem gleichmäßigen Beizen von Möbeln verbunden find. In ber Richtung feiner Fafern nimmt bas Bolg einen anderen, helleren Farbenton an, als auf Hirnholzflächen, welch lettere größere Menge ber Beize verschluden. Wo an einem Möbel= ftud beibe Arten von Schnitten bes holges vorkommen, wie ftets bei Drechslerarbeiten, gelingt es daher nicht immer, ben gewünschten einheitlichen Farbenton in ber Beizung hervorzubringen. Ist die Schwierigkeit thatsächlich durch sorgfälztige Arbeit überwunden, so stellt sich häufig ein anderer Mißftand ein, beftehend in einem Fleckigwerben bes gebeigten Holzes durch Ginwirtung von Baffer. Man fucht dem da= burch zu begegnen, daß man die gebeizte Fläche mit einer bunnen Schicht mafferundurchläffigen Materials überzieht; boch haben bahinzielende Vorkehrungen in ber Pragis bis jest fich nicht recht bewähren können. — Die t. t. Fachschule in Billach, welche bem Gegenftand ihre Aufmerksamkeit gugewendet hat, gelangte zu völlig befriedigenden Ergebniffen in einem Berfahren, das zwar nicht als neu zu betrachten, je= doch keineswegs allgemein bekannt ift und anscheinend bis jest noch nicht die entsprechende Würdigung gefunden hat. Der "öfterreichische Gemerbebund" berichtet bas Rähere über jene Arbeitsmeife.

Als Beize dient eine Delfarbe, die auf folgende Weise zubereitet wird. Gebrannte Siena, Schieferbraun obe. Rebenichwarz wird mit Delfirnig auf der Farbreibmaschine ober bem Steine angerieben, die erhaltene Lafurfarbe mit einer Mischung von Delfirnig und Terpentinol verdunt und auf ben betreffenden Begenftand mit bem Binfel aufgetragen; bie überschüffige Beize wird fofort mit einem Lappen weggewischt, fo bag nur die eingefaugte Farbe im Bolze bleibt. Ift das Holz ungleich, fo werden die lichteren Stellen nochmals gebeigt. Nach vollkommener Trocknung ber Beize kann man bas Möbelftud mit Wachs aufburften, wodurch es einen schwachen Glanz erhält. — hinfichtlich ber Wirkung bes Berfahrens wird angegeben, daß die Bertheilung der Farbe wie bes Blanges eine vollkommen gleichmäßige ift. Bei Schnitzereien hat man es in ber Sand Abschattirungen gur Beltung zu bringen; die hoben Stellen, welche lichter erscheinen follen, werben einfach mit einem Baumwolllappen ftärker als die übrigen Theile abgewischt. Den Ginfluffen bes Waffers vermag die Delbeige zu widerfteben.

Trodenhaltung von Mauern. Die Mauern werden mit einem zweifachen Ueberzug versehen. Der eine Anstrich besteht aus kaftilischer Seife und Waffer, ber andere aus Mlaun und Baffer. Die Berhältniffe ber Mifchungen find 340 Gramm Seife zu 4,5 Liter Waffer und 225 Gramm Alaun zu 22,5 Liter Waffer. Bevor die zum Anftrich beftimmten Mengen zur Verwendung gelangen, ift es burchaus erforderlich, daß die festen Theile sich vollständig aufgelöft haben. Die Mauern muffen gur Beit bes Unftrichs voll= tommen troden und rein fein, und barf bie Temperatur ber Luft nicht unter 10 ° C. betragen. Der erfte oder Seifen= auftrich foll fiedend beiß aufgetragen werden, und gwar mit einer flachen Burfte, wobei barauf zu achten ift, bag ber Unftrich einen Ueberzug auf bem Mauerwerf bilbet. Diefer erfte Anftrich foll 24 Stunden lang trocknen und hart werben, bevor ber zweite erfolgt. Die Mischung diefes letteren Unstrichs foll eine Temperatur von 12 bis 17 ° C. bei ber Auftragung befigen. Nach weiteren 24 Stunden erfolgt wiederum ein Seifenanftrich, und fo fort, bis bas gesammte Mauerwerk mit einem sichtbaren leberzug bebeckt ift. 2113 Beweis für die gute Wirfungsweise diefes Mittels wird pon Brof. Bader ber Behalter bes Broton Aquabufts im Bentral= Bark von New-Pork angeführt. Derfelbe foll nach einem viermaligen abwechselnden Anftrich mit Alaun- und Seifenlösungen vollständig gegen Wasier undurchlässig geworden fein. (Dachbeder=Zeitung.) Rondgatel. Daselbst wird an der Errichtung ber gegenwärtig wohl weitesten elektrischen Kraftübertragung in der Schweiz gearbeitet. Die umsichtige Direktion der Papiersabrit Biberist dei Solothurn läßt von Rondchatel einen Kanal herstellen, um die Wasserstraft zwischen diesem Ort und Friedliswart in Biberist benutzen zu können. Die Schüß hat dort auf der kurzen Strecke 14 Meter Fall; die daraus sich ergebende Krast beträgt im Minimum 200 Pferde und soll nach Biberist, welches über sechs Stunden in gerader Linie entsernt ist, elektrisch übertragen werden, da die dort vorhandenen Wasserksteber Emme nicht genügen. In Biberist können dann 140 Pferdekräfte verwendet werden. Die Turbine liefert das Haus Cscher, Whß u. Sie. in Zürich, die elektrischen Masschinen kommen aus Genf (Sautter u. Sie.).

Muster seich und eine der Beiten der Beiten



Portièren-Garnitur (Drechslerarbeit).

Rene Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlit, welches Auskünfte den Abonnenten unferer Zeitung koftenlos ertheilt.)

Ein selbsithätiges "Beichenstellwerk für Straßenbahnen" hat W. C. Hilgendorf in Hamburg erbacht. Die Weichenzunge ist nämlich mit einem ifförmigen Hebel versehen, von dem die eine Flansche an der Junge befestigt ist, während die andere eine Abschrägung besigt und mit dieser in die Ninne der Schiene eingreift. Wenn nun ein am Wagen befestigtes, in der Schienenrinne laufendes Rad starf niedergedrückt wird, trifft es in einer besonderen Vertiefung der Rinne die vorerwähnte seitliche Abschrägung des Hebels, welche von den Spurkränzen nicht erreicht werden fann und drückt in Folge dessen den Hebel zur Seite, dadurch die Weiche umstellend.

Baus und Pflasterungsmaterial stellt nach bem englischen Patente 4750 die Société anonyme des Ardoisières de Deville badurch her, daß sie Schieferabsälle und Bruchstücke pulverisit, nachher mit Colophonium, Theer oder sonstigem Material, welches vorher flüssig gemacht wurde, mengt und die daraus erhaltene Masse schließlich zu Ziegeln, Platten, Köhren u. s. f. preßt. Diese Mischung kann auch zum Bekleiben von Holz, Papier, Metallblechen oder einem

anderen Materiale, zur herftellung einer wafferdichten Bebachung u. f. f. verwendet werden. Gin Theil bes Colo= phoniums tann burch Olibanum, venetianischen Terpentin ober burch einen anderen fetten Stoff und bas Theer burch Bech erfett werden. Das bindende Material wird am portheilhaftesten aus einer Mischung von Ralt, Leim und Albumin beftehen und fann bem Schiefer zerftogener Branit ober Riefel beigemengt werben. Für Pflafterungezwede wird ber Maffe grober Sand zugegeben und nach bem Auftragen mird fie, um eine rauhe Oberfläche zu erhalten, mit geriffelten Walzen bearbeitet. Durch Beimengung von Farbstoffen kann man ber Maffe ein marmorahnliches Aussehen geben. Um bie einzelnen Platten miteinander zu verbinden, genügt es, bie Fugen mit einem warmen Gifen gu beftreichen. Leichtigkeit, mit ber fich eine bichte Berbindung gwischen ben einzelnen Blatten herstellen läßt, macht biefe Maffe befonbers geeignet zur Bekleibung von Canks und anderen maffer= bichten Behältern.

Fragen.

438. Ber tann die genaue Adresse mittheilen von der Fabrit, welche Sageblatter refp. auch Werkzeug liefert, das den Stempel R. Heidfeld u. Co." trägt, da man mit fraglichem Geschäft in

"M. Heldeld u. Co." tragt, oa man mit jragtigem Gelgigt in Berbindung treten möchte.

439. Wer ist in der Lage, eichene Pfosten, 3 Stück à 3.50 m sang, 20/20 cm starf und 2 Stück à 3.50 m sang, 18/20 cm start, sauber und dürr (zum Ausschnitzen) siefern zu können? Gest. Offerten erbeten an W. Lieber, Jimmermeister, Luzern.

440. Wie viele Pferdekräfte gewinnt man mit 2500 Liter Wasser winnte und einem Gesäll von 71/2 Weter bei einer Buleitung von 20 Weter Länge? Ist eine Turbine vortheisbast zu nermenden? Welche Größen und aus was sür Material sind zu verwenden? Welche Größen und aus was für Material find Röhren zu verwenden bei ziemlich ftark tuffhaltigem Baffer?

441. Ber liefert schone abornene Schaufelblätter ?

Alutworten.

Auf Frage 404. Solche Baffermotoren find bei mir auf Lager und bilden eine meiner Spezialitäten. Beinrich Blant, Ufter.

Muf Frage 418. Die folidefte Wetterfarbe fabrigirt die Firma Rometich u. Co. in Riffingen. Diese Farbe wurde nach Erfahrungen der Tit. Centralbahnbehörde als beste und dauerhafteste anerkannt und zum Unftrich der Gijenbahnbrücken vorgeschrieben. Depot bei

B. A. Bestalozzi. Jürich.
Auf Frage 418. Ich offerire Ihnen meine patentirten Cement-bretter. Diese Bretter lassen sich nageln und sägen, sind ebenfalls wettersest und nicht schwer. Das Gewicht dieser Bretter beträgt per Luadratmeter 30 Kilo. Die Bretter werden angenagelt wie gewöhnliche Bretter, indem man aber zwischen jedes Brett Cementmörtel trägt, um den Anschluß von einem Brett zum andern zu bewerkstelligen. So befestigt, wird dann noch ein leichter Berputz bewerkstelligen. angebracht mit hydraulischem Kalk oder Cement. Der Quadratmeter jolcher Bretter von 3cm Dicke und 3 m Länge kommt ab hier auf Fr. 250, bei größerem Bedarf etwas billiger. Referenzen über bieses Baumaterial kann ich Ihnen auf Berlangen zusenden Ihre diesbezügliche Antwort gerne gewärtigend, zeichnet achtungsvollst

A. Braun, Frauenfeld. Auf Frage 420. Carl Peter, mech. Werkstätte Rudolfstetten, liesert transportable Obstpressen und wünscht mit Fragesteller in

Unterhandlung zu treten.

Auf Frage **420.** Wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Wir können in Obstpressen sehr aut bedienen und sind unsere Latentbetriebe (Sidg. Patent Nr. 3607) wohl das einsachste und zuverlässigigte bei höchstem Nutzessekt, was dis heute in diesem Artikel besteht. Reparaturen oder unrichtige Behandlung sind absolut unmöglich. Gebr. K. und F. Maier, Tägerweilen.

zu treten.

gu treten.

Muf Frage **420.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung reten. Industrie Gesellschaft Brugg.
Auf Frage **422.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz reten. B. Lieber, Zimmermstr., Luzern.
Auf Frage **425.** Möchte mit dem Hrn. Fragesteller in Korrestdenz treten. B Kaufmann, Gabelmacher in Hohrütst bei im stehenz treten. B Kaufmann, Gabelmacher in Hohrütst bei im sohnicht des Kallen ipondeng treten. Lömmenschwyl, Kt. St. Gallen.

Muf Frage 425. Die Solzwaarenfabrit Balti in Rumligen fabrizirt Sensenwörbe nach allen in der Schweiz bekannten Modellen unter billigfter Berechnung. Bertreter für die Schweig: 3. Badert-

icher, Langnau (Bern).
Auf Frage 419. Wenden Sie sich an eine Orgelbausirma d. B. Gul in Luzern, Spaich in Männedorf, Klingler in Korschach.
Auf Frage 421. Tapetensabriken sind: Sidler in St. Gallen, Kunk in Mettendorf-Gosau (St. Gallen).
Auf Frage 423. Wenden Sie sich direkt an die vielen Firmen in Mallis wolfes sich wit dem Verlandt von Wallisertrauben,

in Ballis, welche fich mit dem Berjandt von Ballifertrauben,

Aprikosen 2c. befassen; dieselben brauchen ja jährlich viele Tausende von folden Ritchen

Nuf Frage 426. Benden Sie sich an die Messeriabrik Elsener in Schwyz, welche die eidgenössischen Militärmesser fabrizirt. Auf Frage 427. Cellulose bekommen Sie in den Cellulosesabriten Landquart, Balsthal, Biberist 2c. resp. in den dortigen Tabriten Barigaat., Cellusofepapier-Fabriken. Genusofepapier-Fabriken. Unf Kroge 428. Bärle u. Wöllner in Bajel; Fr. C. Haus-

Auf Frage 424. Laffen Sie fich ben Katalog der Feuerwehr-requisitensabrit Magyrus in Ulm schiden oder stellen Sie Ihre Frage in die "Schweiz. Feuerwehre Zeitung". Auf Frage **435**. Solche Pumpen fertigt als langjährige

Spezialität J. Strubi, mech. Werkstätte Oberuzwil (St. Gallen).

Muf Frage 435. Briner u. Cie. in Winterthur halten verschiedene Sorten Pumpen auf Lager und möchten gerne mit dem Fragesteller in Unterhandlung treten.

Submissions = Anzeiger.

Die Gemeinde Aarau ist im Kalle, eine Basserfraft von durchschnittlich 40 Pserdeträsten für elektrische Beleuchtung zur Berwendung zu bringen. Es wird die Erstellung der elektrischen Anlage zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen können beim Gemeinderath Aarau eingesehen werden. Die Singaben mit verbindlichem Roftenvoranschlag find an denfelben eingureichen bis 15. September.

Der Regierungsrath bes Kantons Margan und ber Bemeinderath der Stadt Marau eröffnen unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergesassenen Architekten einen Wettbewerb zur Cinreichung von Projetten für ein Gewerbemuseum mit Gewerbeichule und ein Kantonsschulgebäude in Narau. Das zur Beurtheilung der eingehenden Arbeiten bestellte Preisgericht besteht ventrisetting ver eingegenden arbeiten vellene Preisgertigt besteht nas ben Herren Architekten H. Auer in Bern, G. Gust in Zürich und E. Jung in Winterthur. Zur Honorirung der besten Entwürse stehen dem Preisgericht Fr. 6000 zur Versügung. Programm und Lageplan können bei der Staatskanzlei in Aarau erhoben werden. Die Pläne sind bis spätestens den 1. Dezember 1892 an den Regierungsrath des Kantons Aargau in Aarau einzureichen.

Die Gidgen. Kriegematerialverwaltung eröffnet biemit Konkurrenz über nachstehendes Material: Ausruftungsgegenstände von Leber, Offiziers - Meitzeuge, Trainsättel, englische Kummete, Pferbegeschirre, Pferdetornister, Swidwerke, weiße Spitalbeden und Pferdedecken, Kopf= und Futterfacte, robe, gemufterte und Matragen= Leinwand, rohe Cretonne, Liichen, Roßhaar und Wolle, Sattelstiften, Offiziers-Köfferchen, Infanterie-Munitions-Kistchen, blanke

fissen, Phaiers-Kosperchen, Infanterie-Wunttons-Kischen, blanke Wassen, Musikinirumente, eiserne Bettstellen, Kochgeschirre z. — Rähere Details sinden sich im Inseratentheil des Bundesblattes vom 10., 17. und 24 August 1892. Eingabetermin bis 31. August 1892. Der Kirchenrath von Jug eröffnet hiemit unter schweiszerischen Architekten eine freie Konkurrenz zur Bearbeitung von Entwürfen für einen Neubau der Pfarrkirche in Zug. Für Preisesken Fr. 8500 zur Verfügung. Eingabetermin Ende Oktober 1892. Programme können bei der Kanzlei des Kirchenrathes von Zug bezogen werden.

Neuban ber Mathaustirche in Bafel. Die Grab., Maurer- und Steinhauerarbeiten sind zu vergeben. Pläne und Affordbedingungen können bei den Heren G. und J. Kelterborn, Architeften, Blumenrain Rr. 22 in Basel gegen Hinterlage von Fr. 50 bezogen werden. Eingaben sind dis Dienstag den 20. September, Mittags 12 Uhr an das Sekretariat des Baudepartement des Kantons Vasel-Stadt einzusenden. Gisenbahnschwellen. Die Direktion der Verein. Schweizerbahnen in St. Gallen erössnet hiemit Konkurrenz über Lieferung

Gifenbahnschwellen. Die Direktion der Berein. Schweizerbahnen in St. Gallen eröffnet hiemit Konkurrenz über Lieferung von 15,000 Stück eichene Schwellen, 25,000 Stück lerchene und föhrene Schwellen und 1500 Stück eichene Bahnhofhölzer nach Längenverzeichniß. Bedingungen sind zu beziehen und Offerten einzugeben dis 10. Sept. l. J. beim Bahn-Ingenieur in St. Gallen. Schulhausnenbau Bilds Straubenzell. Bergebung der Vrades, Maurer, Steinhauers und Zimmermannsarbeiten, sowie der Trägerlieferung. Pläne und Bedingungen sind auf dem Büreau von A. Müter, Archieckt, Speisergasse 43, St. Gallen, vom 25. August 1. J. an einzusehen. Die Arbeiten werden getrent

25. Auguft l. J. an einzusehen. Die Arbeiten werden getrennt vergeben und find bezügliche Offerten verschlossen, mit der Aufsichtit "Schulhausbau Bild", bis 31. August l. J. an den Schulerathspräsidenten J. Jak. Raduner einzugeben.

Schwarze und farbige Tuche, Buxfin, Cheviots und Kammgarne

zu Herren- und Anabenanzügen, 140 cm breit à Fr. 2. 45 vis fer. 17. 85 per Meter, versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann: Bugtin-Fabrik-Depot Dettinger u. Co., Zürich. — Reueste Musterauswahl in Herren- und Damenstoffen bereitwilligst franto.

Burfin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und und Ueberzieher billigst.